

Die neuesten Informationen zu »HIER GEBLIEBEN! gibt es unter:

www.hier.geblieben.net

www.proasyl.de



Kontakt: info@hier.geblieben.net

Post bitte an:

GRIPS Theater
Aktion HIER GEBLIEBEN!
Altonaer Str. 22
10557 Berlin

2. überarbeitete Auflage, Oktober 2005

Redaktion: GRIPS Theater Pädagogik
Zeichnungen:

Philipp Harpain, Petra Donner, Ellen Hüther
Ellen Hüther

Dank für Mitarbeit und Hilfe bei der Entwicklung des Materials an: die GrundschullehrerInnen und SchülerInnen von Herz & GRIPS, das BBZ Berlin, die SchülerInnen und LehrerInnen der 8.3 der Fritz-Karsen-Schule Berlin, die TUSCH SchülerInnen und LehrerInnen der Oberschule-am-Landsberger Tor und der Ferdinand-Freiligrath-Oberschule, die SchülerInnen und LehrerInnen von der Hunsrück-Grundschule, die SchülerInnen und LehrerInnen der Ludwig-Cauer-Grundschule, Mechthild Niesen-Bolm, Bärbel Joel, Daniela Ebert und Thomas Grewe!

Besonderer Dank gilt der Familie Ristic!

PRO ASYL

Förderverein PRO ASYL e.V.

GEW/

Landesverband Berlin



www.hier.geblieben.net

HIER GEBLIEBEN!

**Eine Aktion für das Bleiberecht von
Kindern und Jugendlichen
sowie deren Familien**

Empfohlen für
Klasse 6 - 8

Materialien
für zwei Unterrichtsstunden zum
➔ **Thema BLEIBERECHT & UNO-KINDERRECHTE**

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Anfang des Jahres 2005 bat der Flüchtlingsrat Berlin das GRIPS Theater um Hilfe: Kinder und Jugendliche verschwinden, weil die Polizei sie aus dem Unterricht zur Durchführung der Abschiebung abholt oder weil sie aus Angst vor der Abschiebung mit ihren Familien untertauchen.

Aus diesem Grund hat das GRIPS Theater gemeinsam mit PRO ASYL, der GEW Berlin, dem Flüchtlingsrat Berlin und vielen anderen unterstützenden Organisationen die Aktion

»HIER GEBLIEBEN! – Für das Bleiberecht von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien« ins Leben gerufen.

Dieses Unterrichtsmaterial ist ein Baustein unserer Aktion. Viele LehrerInnen und SchülerInnen haben bei der Entwicklung mitgewirkt. Wir möchten mit dem Material Kinder über die Situation von Geduldeten in Deutschland informieren und ein Bewusstsein über die schwierige Lage vieler ihrer MitschülerInnen schaffen. Die Stunden gehen den Fragen nach:

- Was sind die UNO-Kinderrechte?
Warum gibt es sie? Wie steht Deutschland dazu?
- Was bedeutet Flucht, Duldung, Abschiebung?
- Kann man etwas für die 200.000 »geduldeten« Menschen tun?

Am Ende der Doppelstunde können die Kinder auf einer "ANSICHTS-Karte" ihre Meinung schreiben, dichten, zeichnen, malen, drucken. Diese Postkarten werden im Internet ausgestellt und auf der Innenministerkonferenz präsentiert. Bitte schicken Sie die Kunstwerke deshalb so schnell wie möglich an das Aktionsbüro.

Wir hoffen, dass sich möglichst viele Klassen beteiligen und damit die Innenministerkonferenz dazu aufzufordern, ein weitreichendes Bleiberecht zu beschließen! Unsere Freunde sollen bleiben!

Informationen über rechtliche Lage und Hintergründe finden Sie im beiliegenden Material.

Bitte kopieren Sie das Material und geben es auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter!

Vielen Dank! Mit freundlichen Grüßen,

Philipp Harpain, Petra Donner, Ellen Hüther

GRIPS Theater Pädagogik

Wir sind Kinder einer Erde

Liedtext: Volker Ludwig

Musik: Birger Heymann

leise

Wir sind Kin-der ei-ner Er-de, die ge-nug für al-le
hat. Doch zu vie-le ha-ben Hun-ger und zu we-ni-ge sind
satt. Ei-ner prasst, die an-der-zah-len, das war bis-her im-mer
gleich. Nur weil vie-le Län-der arm sind, sind die rei-chen Län-der
reich. 2. Wir sind Kin-der ei-ner Er-de, doch es sind nicht al-le
frei, denn in vie-len Län-dern herr-schen Mi-li-tär und Po-li-
zei. Vie-le sit-zen im Ge-fäng-nis, Angst re-giert von spät bis
früh. Wir sind Kin-der ei-ner Er-de, a-ber tun wir was für sie? 3. Vie-le

breit und fröhlich

Kin-der frem-der Län-der sind in uns-rer Stadt zu-haus. Wir sind
Kin-der ei-ner Er-de, doch was ma-chen wir da-raus? Ih-re
Welt ist auch die uns'-re, sie ist hier und ne-ben-an, und wir
wer-den sie ver-än-der-n: Kommt, wir fan-gen bei uns an! Vie-le

»(...) Die Eltern und Sanja, damals noch 16 Jahre alt, wurden in eine Zelle gesteckt, danach haben zwei Beamte die 13-jährige Tanja aus der Schule geholt. (...) Die Schule der beiden Kinder protestierte gegen die Abschiebung und gegen die Teilung der Familie, die Mitschüler malten Plakate, gemeinsam zogen sie in einer spontanen Demonstration zum Bezirksrathaus. Für dieses Engagement hat die Schule später sogar einen Preis bekommen. (...)« (Tagesspiegel, 19.12.04)

Die Familie Ristic lebt seit 1995 in Berlin. Tanja Ristic und ihre Mutter haben mittlerweile ein Bleiberecht erhalten. Sanja und ihr Vater, die zunächst abgeschoben wurden, sollen im Rahmen einer Familienzusammenführung zurück nach Deutschland kommen dürfen. Die Klasse 8.3 der Fritz-Karsen-Schule Berlin erhielt für ihr Engagement den Mete-Eksi-Preis 2004.